

Entwurf einer Katechese über das allerheiligste Altarssakrament.

(Schluß.)

Der in den österreichischen Staaten vorgeschriebene Katechismus sagt: „Wenn man das heilige Sakrament des Altars würdig empfangen will, muß man sich dazu recht und wohl vorbereiten.“

Dazu führen folgende Fragen: Wenn wir den Besuch eines vornehmen Gastes erwarten, so sorgen wir dafür, daß was früh genug gereinigt und gesäubert werde? Was ist aber das allerheiligste Altarssakrament? Wenn wir es also empfangen, wer kommt wirklich und wahrhaft zu uns? Wenn wir aber schon auf den Besuch eines vornehmen Gastes uns vorbereiten, was muß also auch hier geschehen? Und weil der Mensch aus einem Leibe und aus einer unsterblichen Seele besteht, wie vielfach wird also auch die Vorbereitung sein müssen? Wie heißt es daher im Katechismus? a)

Was ist das allerheiligste Altarssakrament? Wer

a) Die Vorbereitung, welche zum würdigen Genusse des heiligen Sakramentes des Altars nothwendig ist, ist zweifach; die eine betrifft die Seele, die andere den Leib.

ist also da wirklich und wahrhaft gegenwärtig? Wer kommt bei der heil. Kommunion in unser Herz? Wovon muß daher auch unser Herz, unsere Seele, völlig frei und rein sein? Und wenn wir einer Sünde uns bewußt wären, da müßten wir früher durch das heil. Sakrament der Buße unser Gewissen wovon reinigen? Daher heißt es auch im Katechismus: worin besteht die Vorbereitung, welche die Seele betrifft? a) Und was heißt ein reines Gewissen haben? b) Wie schreibt deswegen auch der heil. Paulus im 1. Briefe an die Korinther 11, 28? Der Mensch soll sich prüfen, ob er wovon rein und frei sei? Denn nur mit reinem Gewissen dürfen wir was empfangen? Aber der Katechismus redet auch von der Andacht des Herzens. Andacht, liebe Kinder, nennet man die innige, herzliche Aufmerksamkeit auf heilige Dinge oder Gegenstände. Was ist Andacht? Man kann also auch sagen: Andacht kommt von Andenken, oder an das denken, was wir Heiliges wünschen, sprechen, oder thun. Also auch beim Kommuniziren müssen wir Andacht haben, d. h. an das denken, was da geschieht! —

Was geschieht aber? Wer kommt im allerh. Altarssakramente zu uns? Was müssen wir also fest glauben, daß wer wirklich und wahrhaft gegenwärtig sei? Und wozu hat Jesus dieses heil. Sakrament eingesetzt? Daher müssen wir auch zuversichtlich hoffen, daß er unsere Seele wozu stärken werde? Und weil

a) Die Vorbereitung, welche die Seele betrifft, besteht in der Reinigkeit des Gewissens und in der Andacht des Herzens.

b) Ein reines Gewissen haben heißt, wenigstens von allen schweren Sünden frei sein, das ist, sich im Stande der heiligmachenden Gnade befinden.

uns Jesus solche Liebe erzeiget, was sollen auch wir ihn über alles? Also was sollen wir glauben? was hoffen? wen über alles lieben? Und diese Liebe wodurch beweisen?

Worin besteht daher erstens die Andacht des Herzens? Wie sagt der Katechismus? a) Und was heißt dieses?

Was sind wir ferner Gott für eine Verehrung schuldig? Und weil Jesus hier auch als Gott gegenwärtig ist, welche Verehrung gebührt daher auch dem allerh. Altarssakramente? Die höchste — oder göttliche Verehrung erweisen heißt aber: anbeten. Darum, sagt der Katechismus, besteht die Andacht des Herzens zweitens worin? b) Und wann hat Jesus dieses Sakrament eingesetzt? An was dachte er schon dabei? Was müssen daher auch wir thun? An wessen Leiden und Sterben uns dankbar erinnern? Denn zum ewigen Andenken seines Todes hat wer das allerh. Altarssakrament eingesetzt? Jesus sagte ja zu den Aposteln: thut das wozu? — Und die Worte: thut das zu meinem Andenken sprach Jesus wann? Also in der letzten Nacht vor seinem —? Und er wollte daher gewiß, daß wir woran uns dankbar erinnern sollen? Also ihm wofür danken? Und uns vornehmen so zu leben, daß Jesu Leiden und Sterben an wem nicht umsonst und vergeblich sein möge? Daher heißt es im Katechismus, die Andacht des Herzens besteht drittens worin? — c) Nun saget

a) Die Andacht des Herzens besteht: 1. In der Übung des Glaubens, der Hoffnung und Liebe.

b) 2. In der Anbetung des allerh. Sakramentes des Altars.

c) 3. In der dankbaren Erinnerung des Todes Jesu Christi, zu dessen Andenken dieses Sakrament eingesetzt und zu genießen befohlen ist.

mir, liebe Kinder, was erzählt uns das Evangelium am dritten Sonntage nach der Erscheinung des Herrn? Als Jesus zum Hauptmann von Kapharnaum sprach: Ich will kommen und deinen Knecht gesund machen; was antwortete der Hauptmann? Warum hielt er sich nicht für würdig, daß Jesus eingehe unter sein Dach? Er erkannte es also, daß Jesus wer sei? — ja, er selbst aber nur ein armer, sündhafter Mensch! — Und wenn Jesus in der heil. Kommunion zu uns kommt, sind wir solcher Gnade würdig? Denn was sind wir alle? Wenn man aber seine Sündhaftigkeit erkennet, sind wir da stolz oder demüthig? Vor wem müssen wir uns also beim Empfange des allerh. Altarssakramentes demüthigen? Und um unsere Dankbarkeit gegen Jesus zu bezeigen, uns vornehmen, wie zu leben? d. h. ein tugendhaftes, christliches Leben zu führen. Unter allen christlichen Geboten ist aber welches das wichtigste? Also sollen wir uns vornehmen, Gott über alles und den Nächsten wie zu lieben? Und deswegen sagt der Katechismus, worin besteht viertens die Andacht des Herzens? a)

Leset nun weiter im Katechismus!

Um das heiligste Sakrament des Altars würdig zu empfangen, soll man außer einer gefährlichen Krankheit, 1. von zwölf Uhr der vorhergehenden Nacht an nüchtern sein, 2. in ehrbarer Kleidung erscheinen, und mit der größten Ehrerbietigkeit zum Tische des Herrn hinzutreten.

Am sechsten Sonntage nach Pfingsten lesen wir

a) 4. In der Demuth und Uebung anderer christlichen Tugenden, besonders aber in der Liebe des Nächsten.

im Evangelio, daß Jesus, als ihm das Volk sogar bis in die Wüste nachgegangen war, zu seinen Jüngern sprach: Mich erbarmet das Volk; denn sehet, schon drei Tage harren sie bei mir aus und haben nichts zu essen. Mark. 8, 2. — Aus lauter Begierde das Wort Gottes zu hören haben diese Leute wie lange gefastet? Auf was gänzlich vergessen? Und wenn auch wir ein recht sehnliches Verlangen haben, die himmlische Seelenspeise, das allerh. Altarssakrament, zu empfangen, an welche Nahrung werden wir dann gewiß nicht denken? Von welcher Nahrung uns enthalten? Wenn wir aber noch gar nichts gegessen und getrunken haben, sind wir nüchtern. Wann sind wir nicht nüchtern? Und weil die Kirche befiehlt, daß wir vor der h. Kommunion von zwölf Uhr der vorhergehenden Nacht nichts essen oder trinken dürfen — heißt es im Katechismus, wie sollen wir sein? Warum nüchtern? Um zu zeigen, daß wir einzig und allein nach was die höchste Sehnsucht (Verlangen) haben?

Weil aber Kranke öftere Erquickungen und Arzneien nöthig haben, könnten auch diese halbe Nächte und Tage nüchtern bleiben? Geht diese Vorschrift also auch gefährliche Kranke an? — Darum heißt es auch im Katechismus: „außer einer gefährlichen Krankheit.“ —

Nun, eine andere Frage! Gilt bei Gott ein Ansehen der Person? Sieht Er auf vornehmen oder niedern Stand? — auf kostbare oder ärmliche Kleidung? O gewiß nicht, liebe Kinder, sondern ein reines Gewissen und ein andächtiges Herz — das ist ihm das allerliebste. — Wenn also der Arme in armer Kleidung zum Tische des Herrn geht — hat aber ein reines Gewissen und ein andächtiges Herz,

dann ist er Gott eben so wohlgefällig, als wenn er mit der kostbarsten Kleidung angethan wäre. Wenn aber ein Mensch schöne Kleider hat und würde am Kommunionstage sich ganz schlecht anziehen, zeigte ein solcher Ehrfurcht vor dem allerh. Altarssakramente? — Darum befiehlt die kath. Kirche, daß man in welcher Kleidung erscheinen? — wie zum Tische des Herrn hinzutreten soll? Um so auch äußerlich die tiefste Ehrfurcht gegen was zu beweisen? — Was nun im Katechismus über dasjenige enthalten ist, das bei dem Genusse des allerh. Altarssakramentes zu geschehen hat, bedarf keiner näheren Auseinandersetzung durch Fragen, da der Inhalt ein positives Gesetz ist, wobei nur das Zweckmäßige oder die Absicht der Vorschrift den Kindern zu erklären kommt. Der Ministrant betet im Namen Aller, z. B. die offene Schuld — so sollen auch Alle nochmals Reue über die begangenen Sünden erwecken und Gott um Vergebung bitten. — Um dieses ruft auch der Priester im Misereatur u. Gottes Erbarmung an. Jetzt zeigt der Priester dem Volke die h. Hostie mit den nämlichen sinnvollen Worten, mit welchen einst Johannes in der Wüste die Juden auf den unter ihnen schon gegenwärtigen Erlöser aufmerksam machte. Joh. 1, 29—36.

Hier hat also der Katechet die Kinder bloß über die Bedeutung der Worte: Sehet an das Lamm Gottes, welches hinweg nimmt die Sünden der Welt, kurz zu belehren, deren Sinn kein anderer ist, als: Liebe Christen, blicket hieher! In dieser Hostie, die ich euch jetzt vorhalte, ist jener Jesus wirklich gegenwärtig, welcher geduldig wie ein Opferlamm für uns gestorben ist und durch seinen Verschö-

nungstod die Sündenschuld von uns hinweg genommen hat.

Wie ferner im dreimaligen: Herr, ich bin nicht würdig u. s. w. die Uebungen des Glaubens, der Reue und Demuth enthalten sind, ist bereits früher bei Erklärung des 4. Punktes über die Andacht des Herzens vorgekommen.

Von dem, was nach der h. Kommunion zu thun ist.

Wir haben schon früher gehört, daß wir elende, sündhafte Menschen es nicht würdig sind, daß wer zu uns komme? Je größer und unverdienter aber eine Wohlthat ist, wie muß dafür dann auch unsere Dankbarkeit sein? Kann es aber eine größere Gnade geben, als wenn der Sohn Gottes selbst zu uns kommt, um unsere Seelen zum ewigen Leben zu nähren? Was sollen wir daher Jesu Christo für diese unendliche Gnade? Darum heißt es im Katechismus: Nach der h. Kommunion soll man erstens? a) Und wenn wir bedenken, wie wenig wir diese Gnade verdienen, vor wem werden wir uns demüthigen? Wem die höchste Verehrung dadurch zu erweisen suchen? Oder wir werden, wie der Katechismus sagt, wen in Demuth anbeten? b) Und was werden wir versprechen? Daß wir künftig nur wem allein dienen? wem allein mit Leib und Seele uns hingeben wollen? Um gegen wen unsere höchste Ehrfurcht, Liebe und Dankbarkeit zu zeigen? Um uns wessen fernerer Gnade würdig

a) 1. Jesu Christo für die unendliche Gnade danken, welche er uns dadurch erwiesen, daß er sich gewürdiget hat, zu uns zu kommen.

b) 2. Ihn (Jesum) in Demuth anbeten.

zu machen? Beim Unterrichte von der h. Messe haben wir aber gehört: Freiwillige Gaben, welche die Menschen Gott darbringen, um gegen ihn die höchste Ehrfurcht, Liebe, Dankbarkeit zu zeigen, oder eine Gnade von ihm zu erbitten, nennen wir Opfer. (Man sehe theologisch-praktische Quartalschrift, 8. Jahrgang II. Quartal S. 300.) Wenn wir uns also mit Leib und Seele Jesus schenken, um was gegen ihn zu zeigen? was von ihm zu erbitten — wird dieses auch was sein? Warum ein Opfer? Ja, Kinder! und der Altar ist unser demüthiges Herz, und desßwegen sagt der Katechismus, man soll sich Jesus nach der Kommunion drittens was? a) — Wenn ich daher mit innigster Andacht bete: O Jesus, dir lebe ich; o Jesus, dir sterbe ich; o Jesus, dein bin ich tod und lebendig! — was hätte ich da gethan? wem mich aufgeopfert? was ihm versprochen? u. s. w.

Und wenn Jesus zu uns gekommen ist, werden wir wünschen, daß er mit seiner Gnade wie lange bei uns verbleibe? Daher sollen wir ihn viertens um was bitten? b)

Wir haben gehört: die Andacht des Herzens besteht 1. in der Uebung des Glaubens, der Hoffnung und Liebe. — Sollen wir das aber bloß vor der Kommunion? was also auch nach selber erwecken? d. h. was fest glauben und hoffen? wen über alles lieben? und diese Liebe dadurch zeigen, daß wir unserer frommen Vorfälle öfters gedenken und fleißig

a) 3. Sich ihm aufopfern.

b) 4. Ihn bitten, daß er mit seiner Gnade in uns beständig verbleiben wolle.

halten, was wir wem versprochen haben? Darum sagt der Katechismus, was sollen wir fünftens thun? a)

Und da Jesus bei uns eingeklehret ist, sich mit uns innig verbunden und unsere Herzen gereiniget hat, so wird er an einem solchen Tage gleichsam unsere Gebete gewiß weit lieber erhören! Denn wovon sind wir rein? wem wieder wohlgefällig? Darum ermahnet uns sechstens der Katechismus, daß wir was noch thun sollen? b)

Werdet ihr da aber nur für euch selbst beten? Für wen noch zuerst? — U. s. w. —

Nachdem die Kinder ermahnet wurden, für Eltern, Wohlthäter, Lehrer, Geschwister u. s. w. zu beten, erinnere der Katechet selbe in ihre Fürbitte auch die Befehrung der Sünder und die Ausbreitung der heiligen, katholischen Kirche einzuschließen. — L. J. Ch.!

a) 5. Glauben, Hoffnung und Liebe erwecken und alle gemachten guten Vorsätze erneuern.

b) 6. Ihm alle unsere Nöthen und Bedürfnisse der Seele und des Leibes vortragen. —

P. Ludwig Stroissnigg.
